

# Außenwirtschaft aktuell



Ausgabe 05/2017

<b>Veranstaltungen/Unternehmerreisen</b>	<b>S. 2</b>
<b>Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b>	<b>S. 3</b>
<b>Allgemeines</b>	<b>S. 7</b>
<b>Ländernotizen</b>	<b>S. 8</b>
<b>Auslandsangebote/-anfragen</b>	<b>S. 11</b>
<b>Stellenangebote/-gesuche</b>	<b>S. 12</b>
<b>Messen/Auslandsmessen</b>	<b>S. 12</b>
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>S. 12</b>

Seminarhinweise:

### Grundkurs Export / Import

05.06.2017 09:00 – 16:30 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: [rose@braunschweig.ihk.de](mailto:rose@braunschweig.ihk.de)

### Exportkontrolle und Technologietransfer

19.06.2017 14:00 – 17:30 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: [rose@braunschweig.ihk.de](mailto:rose@braunschweig.ihk.de)

### Internationales Vertragsrecht für Nichtjuristen

20.06.2017 09:00 – 16:00 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: [rose@braunschweig.ihk.de](mailto:rose@braunschweig.ihk.de)

### **EU-Azerbaidjan Business Forum, 8. Juni 2017 in Baku**

(AHK) - Die deutsch-aserbaidjanische Auslandshandelskammer (AHK Aserbaidjan) lädt herzlich zum EU-Azerbaidjan Business Forum ein, das am 8. Juni 2017 im JW Marriott Absheron Baku Hotel mit Unterstützung der Europäischen Union stattfindet. Das Forum zielt darauf ab, die in Aserbaidjan tätigen EU-Unternehmen sowie die EU-Unternehmen, die sich für den aserbaidjanischen Markt interessieren, mit einer professionellen Plattform zu versorgen, auf der sie das aktuelle Geschäftsklima im Land diskutieren und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen aufbauen können. Es handelt sich um eine ganztägige Veranstaltung mit Podiumsdiskussionen / Workshops, an denen Regierungsbeamte, Experten von öffentlichen Institutionen und internationale Unternehmensvertreter teilnehmen. Darüber hinaus bietet Ihnen das EU-Aserbaidjan Business Forum eine hervorragende Gelegenheit, Ihr Unternehmen zu präsentieren und bei mehr als 400 erwarteten Teilnehmern einschließlich internationaler Communities zu fördern. Die Reise- und Unterkunftskosten müssen von den Teilnehmern selbst übernommen werden. Die Teilnahme ist kostenlos, aber nur mit Voranmeldung bis zum 1. Juni 2017 möglich. Sollten Sie weitere Anfragen haben, wenden Sie sich bitte an Frau Gunay Mirzayeva per E-Mail ([eubusinessforum@gmail.com](mailto:eubusinessforum@gmail.com)) oder telefonisch +994 12 448 39 95.

### **"Business trifft Afrika" am 13. Juni 2017 in Chemnitz**

(DIHK) Zum wiederholten Mal treffen Wirtschaftsvertreter die Botschafter afrikanischer Länder im Rahmen der Veranstaltung "Business trifft Afrika" in der IHK in Chemnitz. Gastredner ist Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Wer sich für Geschäfte mit afrikanischen Ländern interessiert, der sollte sich den 13. Juni 2017 im

Kalender anstreichen. An dem Tag kommen zum wiederholten Mal Botschafter afrikanischer Staaten in die IHK nach Chemnitz zur Veranstaltung „Business trifft Afrika“. Sie stehen den Wirtschaftsvertretern für direkte Gespräche zur Verfügung.

Außerdem gibt es an dem Tag zwei Workshops zu den Branchen Erneuerbare Energien, Wasser, Projektfinanzierung sowie Maschinenbau, Digitalisierung und berufliche Ausbildung.

Gastredner ist Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der den Marshallplan mit Afrika vorstellt. Die Veranstaltung wird in bewährter Zusammenarbeit mit MdB Frank Heinrich organisiert. Einen [Informations-Flyer](#) finden Sie hier.

## **Geschäftsanhängerreise für die Fahrzeugindustrie, 25. bis 28. September in Algerien**

(BMW i) - Die Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer (AHK Algerien) organisiert vom 25.-28. September eine Geschäftsanhängerreise im Bereich Fahrzeugindustrie mit Fokus auf Ersatzteillieferung. Ziel der Reise ist es, innerhalb von drei Tagen deutschen Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) den Einstieg in den algerischen Markt zu erleichtern und bei der Anhänger von ersten Exportgeschäften vor Ort zu unterstützen. Algerien ist nach Südafrika der größte Automobilmarkt des afrikanischen Kontinents. Der algerische Staat hat dieses Potenzial erkannt und strebt seitdem eine lokale Fertigung von Fahrzeugen und Ersatzteilen an. Das Land stellt verschiedene Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung, wie z. B. Vergünstigungen von Steuern und Abgaben für Unternehmen, die in der Montage und der SKD-Fertigung tätig sind. Sowohl die bereits vor Ort tätigen Fahrzeugunternehmen (z. B. Daimler und Renault), als auch die sich derzeit niederlassenden Unternehmen (z. B. VW, Iveco, Hyundai, Volvo, Scania, Ursus, Toyota, Nissan) benötigen lokale Zulieferunternehmen, um die geforderte lokale Wertschöpfung von über 40% innerhalb vier bis fünf Jahren zu erreichen. So konnte Renault seit 2014 lediglich nur zwei lokale Lieferanten akquirieren. Auch die Ersatzteile importiert Algerien größtenteils und hat einen wachsenden Bedarf.

Während der dreitägigen Reise werden die Teilnehmer über den algerischen Markt informiert und Kontakte mit den wichtigsten algerischen Entscheidungsträgern aus öffentlicher und privater Wirtschaft in Form einer Präsentationsveranstaltung und individuellen Gesprächsterminen organisiert. Zur Vorbereitung der Reise erhalten alle Teilnehmer zudem vor Reisebeginn eine detaillierte, für diese Veranstaltung erarbeitete Zielmarktanalyse zur Fahrzeugindustrie in Algerien. Die Veranstaltung wird von der AHK Algerien im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMW i) durchgeführt. Es handelt sich um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMW i-Markterschließungsprogramms für KMU. Bei Interesse am Projekt bzw. einem kostenfreien Beratungsgespräch wird um Anmeldung per Fax +49 37209 81943 oder per E-Mail [egchem@t-online.de](mailto:egchem@t-online.de) gebeten.

## **Zoll- und Außenwirtschaftsrecht**

### **Neubewertung zollrechtlicher Bewilligungen: Abfrage der Steueridentifikationsnummer**

(DIHK) Im Rahmen der Neubewertung zollrechtlicher Bewilligungen auf Grundlage des Unionszollkodex (UZK) fragen die Hauptzollämter (HZA) auch die persönliche Steueridentifikationsnummer (Steuer-ID) der für Zollangelegenheiten verantwortlichen Unternehmensmitarbeiter ab. Der DIHK hat hierzu gegenüber der Generalzolldirektion (GZD) zollrechtliche und datenschutzrechtliche Bedenken angemeldet.

Die Zollverwaltung grundsätzlich an der Abfrage der persönlichen Steuer-ID fest. Die zollrechtliche Ermächtigungsgrundlage sehen BMF und GZD in Artikel 39 Buchstabe a) UZK begründet. Datenschutzrechtlich argumentiert die Zollverwaltung mit dem Hinweis darauf, dass der Datenaustausch das Steuergeheimnis wahrt und ausschließlich im o.g. gesetzlichen Prüfungsrahmen erfolgt.

DIHK, BGA, BDI, DSLV und AVE werden in dieser Angelegenheit gemeinsam auf die Bundesdatenschutzbeauftragte zugehen, um die datenschutzrechtliche Rechtmäßigkeit der Steuer-ID-

Abfrage klären zu lassen.

Die GZD hat zugesagt, o. g. Informationen noch einmal aufzubereiten.

Mit Blick auf die von den Hauptzollämtern gesetzten Rückmeldefristen bzgl. der Selbstbewertungsfragebögen hat die GZD Flexibilität signalisiert. Der DIHK empfiehlt, dass sich Unternehmen mit ihrem zuständigen HZA in Verbindung setzen und ggfs. mit Verweis auf die noch nicht abschließend geklärte Frage zur Rechtmäßigkeit der Steuer-ID-Abfrage eine Fristverlängerung anfragen. Bis wann mit einer endgültigen Klärung der Rechtmäßigkeit zu rechnen ist, ist derzeit nicht absehbar.

### **Dual-Use-Güter: Allgemeine Genehmigungen für die Ausfuhr verlängert**

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle verlängert die nationalen Allgemeinen Genehmigungen (AGG) Nr. 12, Nr. 13, Nr. 14 und Nr. 17 für Dual-Use-Güter bis zum 31.03.2018. Inhaltlich bleiben diese Allgemeinen Genehmigungen unverändert. Bei der AGG Nr. 16 wird über Änderungen nachgedacht – sie wurde deshalb vorerst nur bis zum 30. Juni 2017 verlängert. Weitere Informationen auf den Internetseiten des [BAFA](#).

### **Einfuhrbeschränkung für Textilien aus Weißrussland aufgehoben**

Eschborn. Textil- und Bekleidungserzeugnisse aus Weißrussland (Belarus) können seit dem 23. März 2017 ohne mengenmäßige Beschränkung importiert werden.

Bislang wurde eine Genehmigung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) benötigt. Des Weiteren wurden die jährlichen Unionshöchstmengen für den passiven Veredlungsverkehr aufgehoben. Die Einfuhr von Bekleidungswaren aus Weißrussland im Rahmen der passiven Veredlung bedarf daher seit dem 23. März 2017 ebenfalls keiner Genehmigung durch das BAFA mehr.

Zum Schutz des sensiblen Textil- und Bekleidungssektors der Europäischen Union und aus Gründen der Vereinheitlichung der Einfuhrregelung in diesem Bereich hatte die Europäische Union am 9. Juni 2015 die mengenmäßige Beschränkungen für die Einfuhr bestimmter Textil- und Bekleidungserzeugnisse (sogenannte autonome Kontingente) mit Ursprung in der Demokratischen Volksrepublik Korea und in Weißrussland (Belarus) eingeführt. Die mengenmäßige Beschränkung bezieht sich seit dem 23. März 2017 nunmehr ausschließlich auf die Demokratische Volksrepublik Korea.

### **EU: Sanktionen gegen Nordkorea ausgeweitet**

(GTAI) - Die EU hat am 6. April die Sanktionen gegen Nordkorea ausgeweitet. EU-Firmen sind Investitionen in die nordkoreanische Rüstungsindustrie künftig untersagt. Dies betrifft vor allem metallverarbeitende Betriebe sowie die Luftfahrt, aber auch Dienstleistungen für die chemische Industrie und im IT-Bereich. Die Maßnahmen der EU folgen den Vorgaben des UN-Sicherheitsrates.

### **Argentinien: Zollsenkungen**

(GTAI) - Die argentinische Regierung hat mit Dekret 117/2017 die Einfuhrzölle für zahlreiche Elektronikprodukte der Kapitel 84 und 85 des Zolltarifs von 12%, 16% und 35% auf 0% gesenkt. Betroffen sind unter anderem Drucker (vorher 35%), Kopiergeräte, Computer (vorher 35%), Ein- und Ausgabeeinheiten und Speichereinheiten automatischer Datenverarbeitungsmaschinen. Die Zollsenkungen gelten seit dem 21.2.2017, für Computer seit dem 31.3.2017.

### **China: Kontrolle bei Verpackungsmaterial aus Holz**

(GTAI) - Die bei Anwendung des Durchführungsbeschlusses 2013/92/EU der Kommission gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass Holzverpackungsmaterial, das für den Transport bestimmter Waren mit



Ursprung in China verwendet wird, weiterhin ein pflanzengesundheitliches Risiko für die Union birgt. Deshalb werden die Überwachung, die Pflanzengesundheitskontrollen und die Maßnahmen gemäß dem Durchführungsbeschluss weiterhin bis zum 31. Juli 2018 durchgeführt. Die Mitgliedstaaten sind weiterhin gehalten, die Anzahl und Ergebnisse der Pflanzengesundheitskontrollen bei der Einfuhr zu dokumentieren und der EU-Kommission entsprechend zu berichten. Die hierzu erforderlichen Formblätter wurden an die aktualisierte Nomenklatur angepasst (Codes der Kombinierten Nomenklatur (Durchführungsverordnung (EU) 2016/1821 der Kommission (ABl. L 294 vom 28.10.2016, S. 1)).

### **China: Antidumping bei bestimmten warmgewalzten Flacherzeugnissen**

(GTAI) - Die EU-Kommission führt mit Wirkung vom 7.4.2017 einen endgültigen Antidumpingzoll auf die Einfuhren bestimmter flachgewalzter Erzeugnisse aus Eisen, nicht legiertem Stahl oder legiertem Stahl, auch in Rollen (Coils) (auch zugeschnittene Waren und Schmalband („narrow strip“)), nur warmgewalzt, weder plattiert noch überzogen, mit Ursprung in der Volksrepublik China ein. Die von dieser Maßnahme betroffenen Waren werden derzeit unter den KN-Codes 7208 10 00, 7208 25 00, 7208 26 00, 7208 27 00, 7208 36 00, 7208 37 00, 7208 38 00, 7208 39 00, 7208 40 00, 7208 52 10, 7208 52 99, 7208 53 10, 7208 53 90, 7208 54 00, 7211 13 00, 7211 14 00, 7211 19 00, ex 7225 19 10 (TARIC-Code 7225 19 10 90), 7225 30 90, ex 7225 40 60 (TARIC-Code 7225 40 60 90), 7225 40 90, ex 7226 19 10 (TARIC-Code 7226 19 10 90), 7226 91 91 und 7226 91 99 eingereiht.

### **Hongkong/Macau Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren**

Bonn (GTAI) - In den chinesischen Sonderwirtschaftszonen Hongkong und Macau gibt es weder Zölle noch Umsatzsteuern. Dennoch sind bei der Einfuhr von Waren einige Vorschriften und Regelungen zu beachten. Die frühzeitige Information über Einfuhrverfahren und mögliche Verbote und Beschränkungen hilft, Verzögerungen an der Grenze und damit zusätzliche Kosten zu vermeiden. Das Zollmerkblatt Hongkong und Macau können Sie kostenlos nach vorheriger Registrierung downloaden unter <http://www.gtai.de/zollmerkblaetter>

### **Japan: Freihandelsabkommen mit EU im Fokus**

(DIHK) - Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und Premierminister Shinzo Abe haben am 21.03.2017 in Brüssel bekräftigt, noch 2017 die bilateralen Verhandlungen zum EU-Japan Freihandelsabkommen abschließen zu wollen. Die 18. Verhandlungsrunde wird im April in Tokyo stattfinden. Am 25. März 2013 wurden die Verhandlungen der EU mit Japan – dem zweitwichtigsten Handelspartner der EU in Asien, über ein Freihandelsabkommen offiziell begonnen. Besonderes Augenmerk soll in den Verhandlungen auf den Abbau von nicht-tarifären Handels-hemmnissen gelegt werden.

### **Freihandelsabkommen Moldau - Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren**

Bonn (GTAI) - Die gewerbliche Wareneinfuhr in Moldau ist aufgrund des Freihandelsabkommens mit der EU in der Regel kostengünstig, da für europäische Ursprungswaren häufig keine Zölle anfallen und einige Zertifikate anerkannt werden. Jedoch benötigen Einführer in Moldau eine Vielzahl von Erlaubnissen und Lizenzen. Das Merkblatt bietet daher einen Überblick über gängige Zollverfahren und Einfuhrabgaben sowie über nichttarifäre Handelshemmnisse wie Registrierungs- und sonstige Erlaubnispflichten.

### **Pakistan - Basiswissen Einfuhr in Pakistan**

Bonn (GTAI) - Zollanmeldungen zur Einfuhr in Pakistan ("Goods Declarations -GD") werden heute in der Regel im elektronischen Verfahren "WeBOC - Web Based one Custom" der pakistanischen Zollverwaltung

getätigt. Die Einfuhrzollsätze ("Customs Duty - CD") liegen zwischen 3% (die Mehrzahl der Maschinen und Anlagen) und 20% (z.B. kosmetische Erzeugnisse, Kühlschränke), für Kraftfahrzeuge und Teile gelten höhere Zollsätze von bis zu 100%.

### **Türkei – Schutzzölle auf Reifen möglich**

(GTAI) – Das türkische Wirtschaftsministerium prüft, ob auf Reifen für Pkw, Lkw und sonstige Fahrzeuge, Schutzzölle erhoben werden. Dies ergibt sich aus einer Veröffentlichung im türkischen Amtsblatt vom 6.4.2017. Betroffen sind Reifen der HS-Unterpositionen 4011.10, 4011.20, 4011.70, 4011.80 und 4011.90. Mögliche Schutzzölle können trotz bestehender Zollunion auch gegenüber Einfuhren aus der EU verhängt werden.

### **Türkei - Carnet-ATA**

(DIHK) - Beachten Sie beim Transport von Waren in Containern, dass der Container mit auf die Allgemeine Liste gesetzt werden sollte.

### **VAE - Änderungen beim Legalisierungsverfahren für Handelsdokumente**

(GTAI) - Das Verfahren für die Legalisierung von Dokumenten für die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) wurde geändert. Seit dem 1.4.17 gilt, dass zunächst eine Registrierung und Bezahlung der Gebühren über die Webseite des Ministry of Foreign Affairs & International Cooperation (MoFA) erfolgen muss. Die Gebühren werden nicht mehr an die Botschaft der VAE in Berlin überwiesen. Nach der Bezahlung im Online-System des MoFA können die von der IHK bescheinigten Originaldokumente wie bisher bei der Arabisch-Deutschen Handelskammer (GHORFA) eingereicht werden. Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen werden nur gemeinsam legalisiert. GHORFA erhebt eine Gebühr in Höhe von 18 Euro pro Dokument. Diese muss ebenfalls im Voraus bezahlt werden. Die Dokumente werden von GHORFA geprüft, beglaubigt und danach an die Konsularabteilung der Botschaft der VAE gesendet. Die Konsularabteilung beendet die Legalisierung durch eine erneute Prüfung und eine Unterschrift auf dem ausgedruckten E-Label. Grundsätzlich muss für jede Lieferung ein neues Formular bei MoFA ausgefüllt werden. Die Legalisationsgebühren für Originalrechnungen werden nach ihrem Gesamtbetrag in Dirham (Dh.) wie folgt berechnet.

Rechnungsbetrag (in Dirham)	Gebühr für die Legalisierung von Rechnungen für Waren, die in die VAE importiert werden (in Dirham)
1-10.000	100
10.001 - 30.000	200
30.001 – 60.000	400
60.001 - 90.000	600
90.001 – 150.000	800
150.001 - 250.000	1000
250.001 - 500.000	1300
500.001 - 1.000.000	1500
1.000.001 - 2.000.000	2000
2.000.001 und höher	0.2% des Rechnungsbetrags in Dh.

Kurs am 27.04.17: 1 Euro = 4,0028 Dirham

### **900 Mio. US-Dollar Strafe für Verstöße gegen Iranembargo**

(AEB) Böses Erwachen für den chinesischen Mobilfunk-Hersteller ZTE: Der Telekommunikationsgigant räumte eine Reihe von Verstößen gegen das Iran-Embargo der USA ein und muss nun insgesamt fast 900 Mio. Euro an die US-Regierung zu zahlen. ZTE hatte Telekommunikationsprodukte aus US-Produktion in den Iran reexportiert und versucht, diese Geschäfte zu verschleiern.

### **Trade Facilitation Agreement soll Handelskosten um 14 % senken**

(AEB) Das WTO-Abkommen über Handelserleichterungen (Trade Facilitation Agreement – TFA) ist am 22. Februar in Kraft getreten. Nach Angaben der Welthandelsorganisation WTO würde eine vollständige Umsetzung der im TFA vereinbarten Maßnahmen die Handelskosten der WTO-Staaten um durchschnittlich 14,3 % senken. Überdurchschnittlich sollen die Entwicklungsländer profitieren. Das Abkommen kann auf der Webseite der [WTO](#) abgerufen werden.

### **Bewerbungsaufruf zur dritten Runde des Projekts Iran-Horizonte für das Jahr 2017**

(DIHK) Unternehmen, die hochmotivierte Jungakademiker aus dem Iran aufnehmen und auf diesem Wege wertvolle Kontakte in die Islamische Republik knüpfen möchten, können sich ab sofort um die Teilnahme an der dritten Runde des Hospitationsprogramms "Iran-Horizonte: Chancen für die Zukunft" bewerben. Ziel des Projekts ist es, die deutsch-iranischen Wirtschaftsbeziehungen zu stärken und ein Netzwerk von qualifizierten und an Deutschland interessierten Ansprechpartnern in Politik und Wirtschaft aufzubauen. Im Rahmen des Projekts werden zunächst ca. 20 junge iranische Akademikerinnen und Akademiker mit erster Berufserfahrung gefördert und an deutsche Unternehmen für eine achtwöchige Hospitation vermittelt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten verfügen über fortgeschrittene Deutschkenntnisse (mind. Niveau B2). Die Hospitation soll zum Anfang des 3. Quartals 2017 starten.

Mit ihrer Gemeinschaftsinitiative möchten der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, der Bundesverband der Deutschen Industrie, das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut den interkulturellen Austausch zwischen Deutschland und dem Iran fördern.

Interessierte Unternehmen können sich bis zum 31. Mai bewerben.

Ansprechpartner: Herr Philipp Andree, [andree.philipp@dihk.de](mailto:andree.philipp@dihk.de), (Tel.: 030 20308-2306) Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### **Transatlantische Cluster Initiative**

(AHK) USA-Chicago - Industrie-Cluster fördern lokale Industrien und schaffen Arbeitsplätze. Daher wurde Ihnen in den vergangenen Jahren mehr und mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Um die transatlantische Zusammenarbeit in Bezug auf den Handel, Investition und Innovation voranzubringen, organisiert die AHK USA-Chicago die transatlantische Clusterinitiative. Die Initiative fördert den Wissenstransfer zwischen führenden deutschen und amerikanischen Industrieclustern durch themenspezifische Veranstaltungen im Rahmen von Roadshows in den USA und Begegnungsreisen nach Deutschland. Sie wird durch das Transatlantik-Programm der Bundesregierung Deutschland aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert.

Die Clusterinitiative ermöglicht Zusammentreffen zwischen deutschen und amerikanischen Clusterorganisationen für einen nachhaltigen Austausch von Best Practices u.a. in Bezug auf Internationalisierung, Rekrutierung von Fachkräften, sowie Technologieentwicklung und -transfer. Im Verlauf der Initiative werden zusätzliche Möglichkeiten für einen langfristigen Dialog verfolgt.

Weitere Informationen zum Programm der Initiative finden Sie [hier](#).

### **Erhöhung des gemeinschaftlichen Zollkontingents für Zucker mit Ursprung in Bosnien und Herzegowina**

Bonn (GTAI) - Das auf der Grundlage des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und Bosnien und Herzegowina andererseits (SAA) bestehende jährliche Zollkontingent für die zollfreie Einfuhr von Erzeugnissen der Positionen 1701 und 1702 der Kombinierten Nomenklatur mit Ursprung in Bosnien und Herzegowina in die Union in Höhe von 12.000 Tonnen wird rückwirkend ab 1.2.2017 auf 13.210 Tonnen pro Jahr erhöht.

Die Erhöhung resultiert aus dem Protokoll zum SAA anlässlich des Beitritts der Republik Kroatien zur Europäischen Union (ABl. L 12 vom 17.1.2017, S. 3), wonach das bestehende Zollkontingent für Zucker mit Ursprung in Bosnien und Herzegowina mit Wirkung vom 1. Februar 2017 entsprechend anzuhängen ist.

Quelle: Durchführungsverordnung (EU) 2017/704 der Kommission vom 19. April 2017 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 891/2009 zur Eröffnung und Verwaltung gemeinschaftlicher Zollkontingente im Zuckersektor; ABl. L 104 vom 20.4.2017, S.

### **Calciumcarbonat zur Herstellung von Calciumtabletten ist Lebensmittelzubereitung**

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat über die richtige Einreihung von Calciumcarbonat in Pulverform, das zur Herstellung von Calciumtabletten verwendet wird, entschieden (Urteil vom 9. Februar 2017, Rs. C-441/15). Da das Calciumcarbonat für die Zubereitung von Lebensmitteln bestimmt ist und eine geringe Menge modifizierter Stärke beinhaltet, werde es in die Position 2106 der Kombinierten Nomenklatur (KN) für Lebensmittelzubereitungen eingereiht.

### **Veröffentlichung der neuen Allgemeinen Genehmigungen**

(BAFA) Die Allgemeinen Genehmigungen wurden mit Ausnahme der Allgemeinen Genehmigung Nr. 16 bis zum 31. März 2018 verlängert. Die Allgemeine Genehmigung Nr. 16 wurde nur bis zum 30. Juni 2017 verlängert, eine darüber hinausgehende Verlängerung ist jedoch angestrebt. Darüber hinaus wurden alle Allgemeinen Genehmigungen inhaltlich überarbeitet. [Allgemeine Genehmigungen](#).

### **Privatsektor ist in der EU-Entwicklungszusammenarbeit gefragt**

GTAI (Brüssel) - Die EU, größter Investor und Handelspartner Afrikas, setzt vermehrt auf das Potential der Privatwirtschaft als Akteur der Entwicklungszusammenarbeit. Sie arbeitet gerade an einer Europäischen Investitionsoffensive für Drittländer, die langfristige Investitionen von Unternehmen mobilisieren und so Geschäftschancen schaffen soll. Um die Möglichkeiten des Engagements der Wirtschaft optimal zu nutzen, ist ein strukturierter Dialog auch mit deutschen Unternehmen geplant. (Internetadressen)

## **Ländernotizen**

### **Asien - Für Deutschlands Top-Exportbranchen immer wichtiger**

(GTAI) - Die deutschen Ausfuhren nach Asien/Pazifik wuchsen 2016 nach vorläufigen Angaben um 4,3% auf 171,9 Mrd. Euro. Vor allem die Lieferungen nach China, Japan, Australien und Hongkong nahmen kräftig zu. Unter den ASEAN-Ländern kaufte Vietnam erstmals mehr deutsche Waren als Indonesien.



Besonders hohe Zuwächse gab es bei Luftfahrzeugen, optischen Instrumenten, Nahrungs- und Genussmitteln sowie Kosmetika. Rückgänge bei den Exporten in die Region verzeichnete lediglich der Maschinenbau.

### **Australien - Transport und Logistik**

Sydney (GTAI) - Der australische Transport- und Logistiksektor wird maßgeblich von zwei Faktoren bestimmt: dem Bergbau mit dessen immensem Frachtaufkommen sowie den riesigen Entfernungen. Aufgrund der großen Distanzen gibt es zahlreiche regionale Distributionszentren. Erhebliche Effizienzsteigerungen ließen sich durch den Ausbau des Schienennetzes erzielen. Dies gilt vor allem für die Strecke Melbourne-Brisbane aber auch für die Nord-Süd-Achsen. (Kontaktanschriften)

### **Estland, Lettland und Litauen wollen einen gemeinsamen Gasmarkt**

Riga (GTAI) - Estland, Lettland und Litauen wollen bis 2020 die Grundlagen für einen gemeinsamen Gasmarkt schaffen. Auch Finnland soll über Estland an das baltische Netz angeschlossen werden. Zudem wird eine litauisch-polnische Pipeline die baltischen Staaten an das westeuropäische Gasnetz anbinden. Deutsche Unternehmen können von Infrastrukturprojekten profitieren oder als Gasanbieter auftreten. Die Deutsch-Baltische Handelskammer informiert auf Gaskonferenzen über die Entwicklung. (Internetadressen)

### **Indonesien - Indonesien baut petrochemische Kapazitäten kräftig aus**

Jakarta (GTAI) - Lange hat Indonesien nicht mehr in petrochemische Komplexe investiert. Die bestehenden Anlagen können daher nur rund die Hälfte des Bedarfs an Kraftstoffen oder Ethyl decken. Der Rest muss importiert werden. Damit soll nun Schluss sein. Der Staatskonzern Pertamina will für rund 40 Mrd. US\$ seine Raffineriekapazitäten verdreifachen. Das Privatunternehmen Chandra Asri investiert 5 Mrd. \$ in eine Anlage zur Herstellung von Kunststoffen in Primärform. (Internetadressen)

### **Israel.-Positive Impulse auf Israels Markt für Klimatechnik**

Jerusalem (GTAI) - Im Jahr 2016 erreichte die israelische Einfuhr von Klimatechnik mit 298 Mio. US\$ einen neuen Höchststand. Der Markt wird von chinesischen Lieferanten beherrscht, doch bieten sich auch westlichen Herstellern Absatzchancen, vor allem bei komplexen Projekten. Die Expansion der Bautätigkeit stützt die Nachfrageentwicklung. Fachberater für Klimatechnik spielen eine wichtige Rolle bei den Kaufentscheidungen. (Kontaktanschriften)

### **Kroatien - Deutsche Firmen bewerten Kroatien wieder besser**

Zagreb (GTAI) - Die Wirtschaftslage Kroatiens und die Geschäftsaussichten in dem jüngsten EU-Mitgliedsland werden von den dort tätigen deutschen Unternehmen spürbar günstiger eingeschätzt als in den Jahren davor. Ein großer Teil von ihnen rechnet für die nächste Zeit mit einer Verbesserung der Lage. Die meisten würden Kroatien wieder als Investitionsstandort wählen. Das ergab die jüngste Umfrage der Deutsch-Kroatischen Industrie- und Handelskammer unter ihren Mitgliedsfirmen. (Kontaktanschrift)

### **Ungarn - Deutsche Firmen bewerten Aussichten in Ungarn positiv**

Budapest (GTAI) - Die Lage der ungarischen Wirtschaft und die Aussichten für 2017 werden von den meisten im Land tätigen deutschen Unternehmen positiv und sogar besser eingeschätzt als im Vorjahr. Bei einigen Standortbedingungen hat sich die Bewertung verbessert, wenngleich es noch Defizite gibt. Zu

einem immer größeren Problem wird der Fachkräftemangel. Das ergab die jüngste Umfrage der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer unter ihren Mitgliedsfirmen. (Kontaktanschrift)

### **Vereinigtes Königreich - Britischer Automobilsektor fährt ins Ungewisse**

London (GTAI) - Die britische Kfz-Industrie ist besonders von den Folgen des Brexits bedroht, da sie zum einen viele Vorprodukte aus der EU bezieht und zum anderen dort einen Großteil ihrer Kfz absetzt. Infolge der geschwächten britischen Währung hält der Export die Produktion im Vereinigten Königreich 2017 in Gang, 2018 droht ein Einbruch. Neuinvestitionen stehen auf dem Prüfstand. Die Regierung versucht gegenzusteuern, indem sie Elektromobilität und autonomes Fahren stärker fördert. (Internetadressen)

### **Vereinigtes Königreich - Briten erklären Austritt aus der Europäischen Union**

London (GTAI) - Das Vereinigte Königreich hat am 29.3.17 offiziell gegenüber Brüssel seinen Austritt aus der Europäischen Union (EU) erklärt. Nach europäischem Recht können die Briten die EU somit zum 29.3.19 verlassen. Premierministerin Theresa May bestätigte in ihrem Brief an den Präsidenten des Europäischen Rates, Donald Tusk, dass sie ein Freihandelsabkommen mit der EU anstrebe. Sollten die Verhandlungen scheitern, drohen Handelsbeziehungen nach Regeln der Welthandelsorganisation. (Internetadressen)

### **Vereinigtes Königreich - Baubranche spürt den geplanten Brexit**

(GTAI) - Der britische Bauprodukteverband (Construction Products Association) rechnet in seiner jüngsten Prognose für 2017 und 2018 mit einem sehr leichten Wachstum für die lokale Baubranche. Die Wachstumsvorhersagen beruhen allerdings auf sehr guten Prognosen für den Infrastrukturbau. Die Entwicklung der Branche hängt also davon ab, ob große geplante Infrastrukturprojekte tatsächlich verwi

### **Vereinigtes Königreich - Vor dem Brexit investieren Firmen weniger in Maschinen**

(GTAI) - Der geplante Austritt der Briten aus der EU schafft enorme Unsicherheiten für die einheimische Wirtschaft und auch für deutsche Lieferanten. Zwar gehen die Prognosen für 2017 und 2018 von einem hohen Wirtschaftswachstum aus. Dieses wird allerdings vom Konsum getrieben, die Unternehmen investieren weniger. Das deutlich schwächere britische Pfund macht außerdem deutsche Lieferungen teurer. Absatzchancen bieten Infrastruktur- und Energieprojekte sowie der weitere Ausbau der Elektromobilität.

### **USA US-Markt für Nahrungsmittelmaschinen mit guten Aussichten**

San Francisco (GTAI) - Die Nahrungsmittelindustrie in den USA dürfte mittelfristig Output und Investitionen hochfahren. Zahlreiche Unternehmen in expandierenden Marktsegmenten können mit ihren aktuellen Kapazitäten die Nachfrage kaum bedienen. Der Bedarf an hochautomatisierten und zugleich anwendungsflexiblen Nahrungsmittelmaschinen steigt. Die Nahrungsmittelsicherheit gewinnt an Relevanz, was sich deutlich auf die Maschinennachfrage auswirkt. (Internetadressen)

**Informationen zu einzelnen Exportförderprogrammen des Bundes finden Sie unter:**

[Auslandsmarkterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen](#)

[Exportinitiative Energieeffizienz](#)

[Exportinitiative Erneuerbare Energien](#)

[Exportförderprogramm für die Agrar- und Ernährungsbranche](#)

[Exportinitiative für die Gesundheitswirtschaft](#)

[Exportinitiative Recycling- und Effizienztechnik \(RETech\)](#)

[Exportförderung für Bildungsanbieter](#)

[Internationale Berufsbildungskooperation](#)

## Auslandsangebote/-anfragen



Neue Export Community und Kooperations-börse für internationale

Geschäftskontakte

Das e-trade-center ist nun Teil des  
Außenwirtschaftsportals iXPOS

Sie suchen Abnehmer und Geschäftspartner im Ausland? Auf dem Außenwirtschaftsportale iXPOS finden Sie in der Export Community die neue Kontaktbörse für in- und ausländische Unternehmen.

Sie können potenzielle Geschäftspartner anhand Suchkriterien wie Branchen, Zielmärkte oder der gewünschten Kooperationsart finden. Interessante Angebote bekommen Sie direkt angezeigt und Sie können die Unternehmen sofort kontaktieren. Außerdem können Sie eigene Geschäftswünsche veröffentlichen, so dass Sie von anderen Unternehmen gefunden werden.

Den Zugang zur Export Community finden Sie [hier](#).

## Stellenangebote/-gesuche

## Messen

### Frankreich - MIDEST - Internationale Zulieferfachmesse, 3. - 5. Oktober 2017, Paris

Die wichtigsten Ausstellungsfelder der MIDEST sind: Metallverarbeitung, Verarbeitung von Kunststoffen, Gummi und Verbundstoffen, Elektronik und Elektrotechnik, Mikrotechnik, industrielle Befestigung, Halbzeuge, Dienstleistungen (Engineering, Konstruktion, Forschung, Qualität und industrielle Wartung).  
Kontakt: VILLAFRANCE/ Deutsche Vertretung der Messe Midest

Worringer Str. 30, 50668 Köln, Tel: +49 (0)221 139 75 37 56 (von 9 bis 18 Uhr erreichbar),  
[peiffer@villafrance.de](mailto:peiffer@villafrance.de).

## Veröffentlichungen

### Recht kompakt: Polen

(GTAI) - Der Länderbericht Polen aus der GTAI-Reihe "Recht kompakt" liegt in aktualisierter Fassung mit Stand März 2017 vor. Die Reihe "Recht kompakt" bietet Ihnen für verschiedene Länder einen Überblick über einzelne Rechtsthemen wie Beitritt zum UN-Kaufrecht, Sicherungsmittel, Produzentenhaftung, Immobilienrecht, Vertriebsrecht, Investitionsrecht, Gesellschaftsrecht, Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Steuerrecht und Rechtsverfolgung.

**Wenn Sie an weiteren Einzelheiten zu den jeweiligen Mitteilungen interessiert sind und kein Ansprechpartner vermerkt ist, bitten wir um Kontaktaufnahme:**

Industrie- und Handelskammer Braunschweig  
International

Sigrid Bergs

Brabantstraße 11  
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 4715-256

Fax: 0531 4715-347

[sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de](mailto:sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de)

[www.braunschweig.ihk.de](http://www.braunschweig.ihk.de)

**Zum Impressum:**

Der Newsletter International der Industrie- und Handelskammer Braunschweig wird mit Unterstützung der deutschen Auslandshandelskammern, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie Germany Trade and Invest (gtai) und ixpos erstellt. Die Beiträge werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.